

Einwohneranfrage 37/23 zur Stadtverordnetenversammlung am 31.05.2023

Medizinische Versorgung

eingereicht am 15.05.2023

Anfragesteller: Herr Benno Bzdock

Mitglied der AfD Cottbus, Vertreter in den LFA Brandenburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen & Herren, Bürger von Cottbus,

In den vergangenen zwei Jahren, insbesondere im Auftrag der pandemischen Koordinators der Stadt Cottbus, im Auftrag des Gesundheitsamtes, über den Stab der Pandemiebekämpfung, waren ja Verbote, Verordnungen und Grundgesetzeinschränkungen schneller erarbeitet und veröffentlicht, als die Krankheit sich hatte ausbreiten können. Nun hat sich ja dahingehend einiges verändert, wurde nicht nur richtig gestellt, sondern mehr als nur wiederlegt, so dass wir nun damit zu kämpfen haben, zumindest die Bürger, mit den vorhandenen Impfschäden und Maskenschäden, sowie die psychologischen Schäden, bei Bürgern und insbesondere bei den Kindern, umgehen zu müssen. Dahingehend bestehen einige Frage, von denen ich die wichtigste stellen möchte, deren Beantwortung von sehr vielen Bürgern, sehnlichst erwartet werden. Da ja die gesamten Einschränkungen, Verbote und Verordnungen, als auch die Bußgeldforderungen, über eine gesteuerte Zentrale der Stadtverwaltung gingen, wäre ja auch eine Nachbearbeitung zu den Schäden und Nebenwirkungen, von diesem Gremium zu erwarten, oder wird das nun dem Bürger auferlegt, sich selber zu kümmern.

1. Besteht eine zentrale Erfassung im Gesundheitsamt, wie diese Zentralstelle für Verbote, Verordnungen und Strafzahlungen, mit oder über den Amtsarzt, oder den Stabschef Herrn Bergner, über die Behandlungsmöglichkeiten der Impfschäden und anderen Nebenwirkungen in der Stadt Cottbus ??

Um einen weitere Möglichkeit der bestehenden Fragen zu eröffnen, möchte ich auf einige Bürgeranfragen hinweisen, die ich bei den Friedens-Demos von den Bürgern gestellt bekommen habe. Diese sind zum Teil hierher gezogen und der werdenden Arbeit nachgereist, haben aber gerade im Zusammenhang mit der medizinischen Betreuung in der Stadt Cottbus, nicht nur erhebliche Probleme, sondern es ist ja nach den Verlautbarungen der neu zu erwartenden, über 1200 Arbeitsplätzen nur am modernsten Bahnwerk Europas , auch eine grundlegende Frage der medizinischen Versorgung in der Stadt. Das insbesondere mit Hausärzten, mit Kinderärzten, mit Zahnärzten, wobei es eigentlich alle Ärzte betrifft. Einige müssen nach Spremberg, Forst oder Gabin (PL) reisen, um zu einem Hausarzt oder auch Kinderarzt zu gelangen.

Auf der Suche nach Hausärzten, wurde den Bürgern fast immer mitgeteilt, dass man als Hausarztpraxis und auch Zahnarztpraxis, völlig ausgelastet ist, man sich aber ab September 2023 oder ab Januar 2024 noch mal mit einer Nachfrage befassen sollte.

2. Welche Aktivitäten sind geplant, vorbereitet oder schon vorhanden, die Sicherstellung mit Haus-, Zahn und Kinderärzten, auch mit der Sicht auf die noch neu dazukommenden Arbeitsplätze in der Stadt Cottbus, die ja nicht nur im Bahnwerk entstehen sollen, für diese neuen Arbeitskräfte und deren Familien sicherstellen zu können ??

3. Dahingehend ist ja der Zuzug aus den Flüchtlings- Auffanglagern weiterhin gegeben, woraus sich die Frage ergibt, wie gestaltet sich dahingehend die medizinische Versorgung, in den genannten Bereichen der Cottbuser Neubürger ??

Freundlichst

gez.

B. Bzdok